

Archiv für Molluskenkunde

der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

Organ der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Begründet von Prof. Dr. W. KOBELT

Weitergeführt von Dr. W. WENZ und Dr. F. HAAS

Herausgegeben von Dr. A. ZILCH

Arch. Moll. | 98 | (1/2) | 1—22 | Frankfurt a. M., 28. 6. 1968

Mollusken aus dem Holstein-Interglazial des Niederrheingebietes.

Von

EUGEN KARL KEMPF,
Köln.

Mit Tafel 1-4 und 3 Abbildungen.

I. Geologie und Entdeckungsgeschichte der fossilführenden Ablagerungen.

Seit etwa 60 Jahren sind aus dem Niederrheingebiet interglaziale Sedimente bekannt, die sich besonders häufig im Bereich der Städte Kempen, Krefeld und Moers fanden.

Zuerst erkannte man die interglazialen Ablagerungen in den sogenannten Inselbergen und im Schaephuysener Höhenzug (vgl. Abb. 1). Bei diesen Erhebungen handelt es sich um Reste von Stauch-Endmoränen, die durch das nordische Inlandeis gebildet wurden, als es während der vorletzten oder Saale-Eiszeit bis in unser Gebiet vordrang. Bei der Aufpressung der Endmoränen wurden auch die interglazialen Sedimente schräggestellt, verfault und verschuppt. Daraus läßt sich ableiten, daß diese Ablagerungen älter als die Saale-Vereisung sind. Sie sind jedoch jünger als die vorhergehende Elster-Vereisung, weil unter den interglazialen Sedimenten Sande und Kiese der Mittleren Mittelterrasse vorkommen. Die interglazialen Sedimente entsprechen also der Warmzeit zwischen Elster- und Saale-Eiszeit, für die in Norddeutschland der Name Holstein-Interglazial geläufig ist.

Später konnte man durch Bohrungen auch im Untergrund der Stadt Krefeld interglaziale Sedimente nachweisen. Während STEEGER (in BERTSCH & STEEGER 1927) für die interglazialen Ablagerungen in den Stauch-Endmoränen den Na-

men ‚Krefelder Schichten‘ prägte, bezeichnete er (in BERTSCH, STEEGER & STEUSLOFF 1931) die interglazialen Ablagerungen im Untergrund der Stadt Krefeld als ‚Kempener Schichten‘. Aus verschiedenen Gründen erschien es nämlich zunächst fraglich, ob es sich bei den Krefelder und den Kempener Schichten um Ablagerungen aus dem gleichen Interglazial handele. Inzwischen wurde diese Frage geklärt. Durch pollenanalytische Untersuchungen konnten KARRENBERG & REIN (1951) wahrscheinlich machen, daß es sich bei den Krefelder und den Kempener Schichten um altersgleiche Ablagerungen handelt. In neuerer Zeit

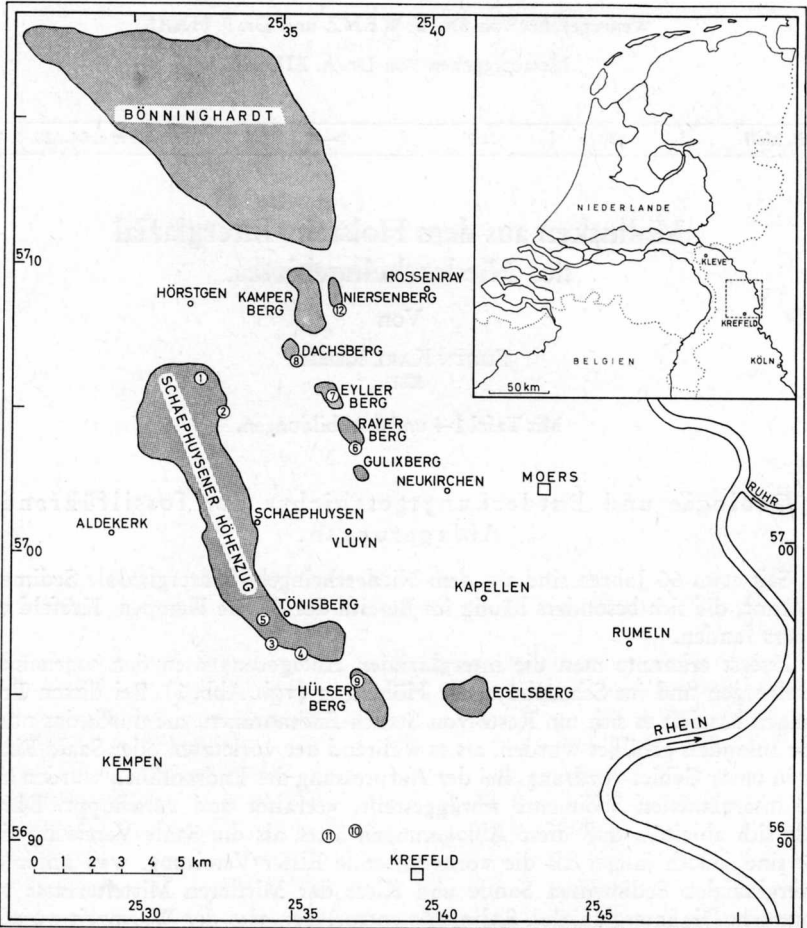


Abb. 1. Fundorte von Mollusken in den holstein-interglazialen Kempen-Krefelder Schichten am Niederrhein. 1-Oermter Berg, 2-Rheurdt (Bahnhof Wickrath), 3-Vinnbrück, 4-Achterberg, 5-Schacht Tönisberg, 6-Rayer Berg, 7-Eyller Berg, 8-Dachsberg, 9-Hülser Berg, 10-Bohrungen Vereinigte Seidenwebereien in Krefeld, 11-Bohrungen De-Greifff-Straße in Krefeld, 12-Niersenberg.

